

Ein Herz für Jugendliche

BZ-INTERVIEW mit Bernhard Litz, dem neuen Präsidenten des Lions Club Bad Krozingen

BAD KROZINGEN. Der neue Präsident des Lions Club Bad Krozingen-Staufen für ein Jahr heißt Bernhard Litz. Er trat die Nachfolge von Eberhard Schaad an; seine Amtszeit dauert vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009. Über die grundsätzlichen Richtlinien des Lions Club (LC) weltweit, insbesondere aber über das Programm des regionalen Vereins für das kommende Halbjahr sprach Anne Freyer mit dem Lions-Freund (LF) Bernhard Litz.

BZ: *Welches sind die Projekte, die Sie sich für das nächste halbe Jahr vorgenommen haben?*

Litz: Da die LC-Mitglieder aus allen Bereichen kommen – aus Handel, Handwerk und Gewerbe, aus Wissenschaft, Technik und Lehre – sind auch unsere Betätigungsfelder sehr vielfältig. In diesem Jahr beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Erwachsenwerden und den damit verbundenen Problemen, die es zwar immer schon gab, die aber in der heutigen Zeit einige neue und beunruhigende Aspekte bekommen zu haben scheinen.

BZ: *Hat dieses Programm einen Namen, und wo hat es seinen Ursprung?*

Litz: In den USA gab es bis 2002 die gemeinnützige Stiftung „Quest International“, die bereits seit 1975 Präventionsprogramme für die „Lebenskompetenzerziehung“ Jugendlicher entwickelt hat. 2002 hat die „Lions Club International Foundation“ die Rechte an diesen Programmen erworben. Inzwischen gibt es das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. mit Sitz in Wiesbaden. Hierhin kann sich wenden, wer Interesse an diesem Förderprogramm hat und Hilfe braucht. Lions Club vermittelt dann kompetente Partner. Hierfür ist in Bad Krozingen und Umgebung der Diplompsychologe Thomas Lorscheid zuständig. Er koordiniert und organisiert Veranstaltungen mit kompetenten



Bernhard Litz

FOTO: ANNE FREYER

Dozenten, die Vorträge und Seminare in Schulen und Kliniken halten. Demnächst findet zum Beispiel in der Volksbank Staufen ein Quest-Seminar statt. Der LC unterstützt und finanziert diese Veranstaltungen nach Kräften. Seine Leistungen wurden auch schon von den Kultusministerien der Länder wahrgenommen. So kam im Spätsommer 2006 der baden-württembergische Kultusminister Helmut Rau nach Bad Krozingen, um sich über „Lions Quest“ zu informieren. Die Förderung der sozialen Kompetenz, so sein Fazit, deckt sich passgenau mit den seit 2004 geltenden „Bildungsplänen“ des Landes.

BZ: *Was sind die praktischen Ergebnisse?*

Litz: Von den Lehrerinnen und Lehrern, die mit diesem Programm arbeiten, ist immer wieder zu hören, dass sie bei ihren

Schülern eine Verbesserung der sozialen Kompetenzen und eine Erweiterung ihrer Handlungsfähigkeit beobachten, also einen Erziehungserfolg weit über die reine Wissensvermittlung hinaus. Das bewirkt Selbstvertrauen, Kontaktfähigkeit, Empathie, kritisches Denken und den Mut, die eigene Meinung zu vertreten, und damit eine Stärkung der Persönlichkeit insgesamt. Dazu möchten wir beitragen.

BZ: *Wer aufmerksam durch Bad Krozingen geht, entdeckt immer wieder Hinweise auf Beiträge des LC auch zum äußeren Erscheinungsbild der Kurstadt und ihrer Verschönerung, etwa auf dem Rebburg oder am „Römerkeller“ am nordwestlichen Ortsrand in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schwarzwaldklinik. Seit wann kümmert sich der LC darum?*

Litz: Seit etwa 15 Jahren. Das abgesenkte Mauergeviert, das wohl tatsächlich von Römern hinterlassen wurde – daher der Name – wurde inzwischen auf Initiative und mit Hilfe von LC überdacht und ansprechend hergerichtet. Hier ist für den 20. September ein Fest geplant, mit dem der LC sich und seine vielen Betätigungsfelder einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen will. Zu dem idyllischen Gelände und für ein geselliges Beisammensein wie geschaffenem Gelände im Gewann „Sinnighofen“ sollen die Gäste vom Lamplatz aus per Kutsche gefahren werden. Am „Römerkeller“ erwartet sie dann Musik, Unterhaltung und Bewirtung. Wir erhoffen uns davon, durch eine breitere Öffentlichkeit als das, was wir sind, wahrgenommen zu werden: eine Gemeinschaft Ehrenamtlicher, die sich für das kulturelle, soziale und sittliche Wohl aller einsetzt und ein Forum schaffen will für die offene Erörterung aller Probleme von allgemeinem Interesse, ausgenommen parteipolitische und konfessionelle Fragen.